

Calmer Wochenblatt

№ 278.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 27. November 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Postgeb. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/4 Jährl. 1.50, im Fernvertrieb 1.80. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 27. Nov. Mit 3 zum Teil gut besuchten Versammlungen in Hirsau, Liebenzell und Unterreichenbach hat der Reichstagsabgeordnete Schweidhardt gestern nachmittag seine Neukandidatur eingeleitet. Seine klaren, sachlichen und auch dem Gegner durchaus gerecht werdenden Ausführungen, in deren Mittelpunkt natürlich die Reichsfinanzreform und die durch sie geschaffene politische Situation stand, die sich aber auch auf eine Reihe anderer wichtiger Materien wie die Reichsversicherungsordnung, das Kaligesez, das Wertzuwachssteuergesez u. s. w. und auf die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehende auswärtige Politik erstreckten und dem Kandidaten Gelegenheit gaben, seine jeweilige Stellung dazu darzulegen, fanden die lebhafteste Zustimmung der Anwesenden. Nur in Liebenzell versuchte ein Sozialdemokrat, in nicht gerade glücklicher Art zu opponieren. Besonders erfreulich war, daß die Waffenbrüderschaft zwischen den beiden liberalen Parteien gleich bei diesem Anlaß so schön in Erscheinung trat, indem nicht nur zahlreiche Angehörige der nationallib. Partei und der Jungliberalen den Kandidaten begleiteten, sondern auch Herr Sägwerksbesitzer Wagner, als Vorstand der nationalliberalen Partei und Herr Handelschuldirektor Fischer als Jungliberaler mit Nachdruck und Wärme für die Kandidatur Schweidhardt eintraten. Von Seiten seiner Parteifreunde wurde Herr Schweidhardt u. a. von dem Reichstagsabgeordneten H. Wagner und dem Landtagsabgeordneten Staudenmeyer begleitet.

Um die Heimat.

38) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

Sie sah staunend, wie weit das reichte; das hätte sie gar nicht für möglich gehalten, daß das alles einem einzigen gehören könnte; und sie sagte es ihm.

Er schmunzelte. „Dafür ist es auch eine große Doppelhufe, eigentlich noch eine halbe Hufe mehr. Mein Alter hat zu dem Ererbten viel zugekauft, und ich denke das auch zu tun, wenn ich den Hof habe. Weißt Du, da drüben vom Roggenhagener Gebiet schneidet mir so ein Zipfel gerade die schönsten Schläge entzwei. Der Baron wird eines Tages doch verkaufen müssen; das Gut wäre längst um die Ecke gegangen, wenn nicht die Tochter so sparsam gewirtschaftet hätte.“

Karoline sah ihn überrascht an. „Die Baroneß? Du scheinst ja sehr viel auf sie zu halten? Warum gibst Du dich denn noch mit mir ab?“

Er lachte. „Sei doch nicht dumm! Was geht mich die Baroneß an? Uebrigens wird sie mit aller Sparsamkeit das Gut nicht halten können, solange der Baron nicht die

ganze Wirtschaft umkrempelt. Bei uns ist anderer Zug darin. Wir haben auf die alte Holsteinsche Koppelwirtschaft eine verbesserte Fruchtwechselfwirtschaft aufgebaut, das Alte mit dem guten Neuen vereinigt. Das verstehen die großen Herren nicht; da soll immer alles mit einem Sprung erreicht werden. Und wer zu kurz springt, liegt im Graben.“

Die Wolkenwand stand tief schwarz am nördlichen Himmel; man sah, wie sie sich heraufbewegte. Aber Karoline wollte noch nicht umkehren.

„Laß uns noch dahinten lang gehen,“ sagte sie, „wo der große Schuppen steht. Der Weg am Waldrande ist so schön.“

Das war ein Umweg von zehn Minuten. Stahmer trieb zur Eile. Er sah, daß das Wetter schnell heranzog. Ein Stück gingen sie schweigend nebeneinander her. Karoline verarbeitete in sich die Eindrücke, die eben auf sie eingestürzt waren.

Schließlich sagte sie — stockend, als könnte er merken, worauf sie hinauswollte: „Und das alles bekommst Du einmal, wenn Dein Vater stirbt?“

„Oder wenn ich heirate und der Alte mir den Hof ausläßt.“

Sie war stehen geblieben, um am stei-

nen Calw 27. Nov. Der in der vorletzten Woche in der Brauerei Dreiß stattgehabten Besprechung über die Gründung einer Sanitätskolonne in der Stadt Calw folgte am letzten Freitag eine weitere Versammlung, welche sehr zahlreich besucht war. Der Bezirksvertreter des Landesvereins vom Roten Kreuz, Amtmann Ripmann, erläuterte wiederholt die Ziele und Zwecke der Kolonnen in Krieg und Frieden, wobei eine vom Kommando des württ. Sanitätskorps in Stuttgart beigeordnete Ausrüstung vorgeführt wurde. Zum Beitritt zur Kolonne erklärten sich alsbald gegen 50 Leute, hauptsächlich aus dem Handwerker- und Arbeiterstand bereit, so daß der Mannschaftsstand der Kolonne als gesichert erscheint. Der Leitende der Versammlung gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadtgemeinde einen sehr namhaften Beitrag zur Errichtung der Kolonne in Aussicht gestellt hat und sprach derselben für die hochherzige Spende seinen Dank aus. Die Mannschaft wird nun zunächst diesen Winter den erforderlichen theoretischen und praktischen Unterricht bekommen, welchen Herr Dr. Schiler zu übernehmen die Güte hatte. Nach einer hierauf erfolgten Prüfung wird die Kolonne in das württembergische Sanitätskorps aufgenommen werden und von da ab in die Erscheinung treten, da nur mit Genehmigung des Landesvereins vom Roten Kreuz das Abzeichen des Roten Kreuzes geführt werden darf. So ist nun auch für die hiesige Stadt und den Bezirk eine Einrichtung im Werk, welche bereits in 25 Städten Württembergs segensreich wirkt und dem Heil der leidenden Menschheit dient. Wir möchten dem

nigen Feldrande ein paar wilde Stiefmütterchen zu pflücken, von denen da der Boden bunt gesprenkelt war.

„Wie gut muß es die haben, die Deine Frau wird,“ sagte sie und sammelte eifrig die winzigen Blumen.

Er schlug mit der flachen Hand auf ihre beim Büden vornüber gebeugten Schultern. „Hättest wohl Lust, Mädel? Du könntest mir schon passen!“

Sie hatte sich aufgerichtet und sah ihm erwartungsvoll ins Gesicht, aus dem die blanken braunen Augen sie begehrlieh anloderten. Da grollte plötzlich der erste Donner. Dumpf und bedrohlich hallte es über das weite Land; und nun fuhr ein heftiger Windstoß über die Felder und wirbelte den Staub in hohen Wolken auf. Man sah, wie der See sich mit weißen Schaumkronen bedeckte.

„Jetzt müssen wir laufen,“ sagte Stahmer, „sonst werden wir naß! Nach Hause kommen wir nicht mehr. Da unter dem Schuppen finden wir Schutz.“

Und sie liefen. Aber die ersten Tropfen fielen schon, ehe sie das schirmende Dach erreicht hatten. Der Schuppen bestand nur aus einer Bretterwand und einem mit Teerpappe belegten Dach auf Stützen. Die

Wünsche Ausdruck geben, daß der Sanitätskolonne seitens der Einwohnerschaft das rechte Verständnis entgegengebracht würde und sie in ihrem Werden und Bestehen getragen sei von der Achtung und dem Ernst, welche ihr Wesen und ihre Aufgabe erfordert.

Leonberg 25. Nov. In einer Vertrauensmännerversammlung der Konservativen und des Bundes der Landwirte wurde beschlossen, als Kandidaten für den 4. Reichstagswahlkreis den Landtagsabg. Rechtsanwalt Roth in Leonberg aufzustellen, der bekanntlich den Kreis seither vertreten hat. Roth hat angenommen.

Stuttgart 25. Nov. (Luftschiffahrt.) Die Nachricht, daß das neue Passagierluftschiff „L. Z. XI“, das bereits im Gerippe fertiggestellt ist, wenn irgend möglich, noch im Dezember mit seinen Probefahrten beginnen werde, ist, wie die Direktion der Luftschiffbau-G. m. b. H. dem Süddeutschen Korrespondenzbureau mitteilt, falsch. Die Direktion hat nicht die Absicht, vor dem kommenden Februar mit den Probefahrten zu beginnen. — Besseres Wetter als heute vorausgesetzt, veranstaltet der württembergische Verein für Luftschiffahrt morgen mit seinem Ballon „Württemberg II“ eine ausgeloste Fahrt, die unter der Führung von Fabrikant Albert Hirth vor sich geht, und an der die Herren Baumann, Amtsrichter Dörtenbach und D. Ströbel teilnehmen. Der Aufstieg erfolgt von der Gasanstalt in Gaisburg aus. Ferner wird von dort der Ballon „Friedrichshafen“ zu einer Prüfungsfahrt für den Führerasspiranten Rud. Sudmann aufsteigen. Der Start erfolgt beide Male um 10 Uhr vormittags.

Stuttgart 25. Nov. Ein Dorado für Fahrraddiebe scheint Stuttgart zu sein. Es kommen auffallend viele Fahrraddiebstähle vor; es sind hier, wie man hört, seit Anfang dieses Jahres nicht weniger als 180 Räder gestohlen worden.

Stuttgart 25. Nov. Vor dem Schwurgericht wurde heute gegen den Maurer Karl Kamler von Baihingen a. F. wegen Meineids verhandelt. Es wurde während der Verhandlung noch ein Zeuge geladen, und bis dieser erschien, eine Pause gemacht. Als man wieder in die Verhandlung eintreten wollte, war der Angeschuldigte nicht da; er war während der Verhandlung entwichen. Unter diesen Umständen mußte die Verhandlung vertagt werden. Gegen den Angeschuldigten, der sich auf freiem Fuß befand, wurde ein Haftbefehl erlassen.

eine Hälfte war mit Roggenarben bis zum Dach gefüllt, die in den Scheunen nicht mehr Platz gefunden hatten; in der anderen lag Heu in hohem Haufen zum Trocknen. Hier waren sie geborgen.

Atemlos waren sie angelangt. Nun setzte der Regen in Strömen ein. Sie waren hier ganz trocken. Der Roggen schützte sie, und im Heu saßen sie weich und bequem. Vor ihnen beugten sich die Knicks mit wehenden Zweigen vor der Gewalt des Sturmwindes. Es fing an, dunkel zu werden. Ab und zu flammten rötliche Blitze. Aber die Schläge waren nicht häufig; sie schienen sich in den Wolken zu entladen. Dennoch hatte Karoline große Angst. Sie schmiegte sich dicht an Stahmer; so saßen sie nebeneinander.

Draußen rauschte das Wasser. Drinnen wurde kein Wort gesprochen. Sie sahen beide hinaus in das Toben der Natur — er mit dem gewekten Auge des Landmannes, dem der Ader und die Weide, Wind und Wetter eine verständige Sprache reden, — sie mit dem dumpfen Schutzbedürfnis des Weibes, das sich neben dem Manne geborgen fühlt. Endlich schien das Wetter nachzulassen. Die dicke Wolkenwand war schnell vorübergegangen. Aber es regnete noch aus

Stuttgart 25. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Aufgestellt waren 63 Wagen; davon neu zugeführt 31 Wagen; nach auswärts abgegangenen 26 Wagen. Preis waggonsweise für 10 000 Kilogr. Äpfel 500—900 M. Zufuhr aus Frankreich 29 Wagen (500 bis 900 M.), Italien 2 Wagen. Preis im Kleinverkauf für Äpfel 4.— bis 4.80 M. d. Ztr.

Eßlingen 25. Nov. Kurz vor der Ernte zog über einzelne Filbergemeinden ein Hagelwetter, das viele Getreidekörner aus den Ähren schlug. Die Körner sind größtenteils aufgegangen und solche Acker gleichen jetzt da und dort den schönsten Wiesen. Manche Landwirte sind der Ansicht, es wäre besonders beim Dinkel schade, diese Samen einzuspülen und wollen sie daher bis zur Reife stehen lassen. Die landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim warnt aber davor. Sie schreibt: Es ist dringend davor zu warnen, derartige Samen stehen zu lassen, denn es ist zu fürchten, daß die Dinkelpflanzen, von welchen der Samen bereits kurz vor der Ernte auf den Boden kam, bezw. im September untergebracht wurde, eine recht ungleiche Entwicklung nächstes Jahr zeigen werden. Zudem hat man ja gar keine Garantie dafür, ob der Dinkel auch in der richtigen Saatstärke ausgesät ist, und weiterhin ist die bloße Unterbringung des auf die Stoppeln gestreuten Samens doch als eine sehr oberflächliche Vorgehensweise zu betrachten. Der rationelle Ackerbauer wird die jetzt grün aussehenden Sturzfäden vor dem Winter noch auf einer Tiefe von mindestens 15 Centimeter umpflügen, dann hat er seinem Acker eine kleine Gründüngung gegeben und dafür gesorgt, daß der Boden während des Winters gut durchfriert und im kommenden Frühjahr den anzubauenden Pflanzen (Gerste, Hafer etc. ein tadellos zubereitetes Keimbett bietet. Auf Experimente dürfen wir bei den teuren Bodenpreisen und Löhnen nicht bauen.

Tübingen 25. Nov. (Ein Schmiß von einem Hirsch.) Bei der im Revier Einsiedel abgehaltenen K. Hoggagd ist der als Treiber mitwirkende Gottlob Mayer aus Rübgarten auf merkwürdige Weise verunglückt. Ein Hirsch brach durch die Ketten der Treiber und traf auf der Flucht mit seinem Geweih den Mayer ins Gesicht, wobei dessen Wange eine klaffende Wunde, wie ein Schmiß auf der Mensur erhielt, der auch gleich einem solchen genächt werden mußte.

Heilbronn 26. November. (Graf

grauem Schleier. Erfrischende Kühle wehte herein, und das Heu duftete lieblich.

„Wir können bald gehen,“ sagte er. Dabei sah er, wie ihre schönen Augen, deren Graublau an-leuchtender Tiefe gewonnen zu haben schien, angstvoll auf ihn gerichtet waren.

„Wie schade,“ sagte sie leise. „Ich hätte immer so mit Dir sitzen mögen.“

Da überkam es ihn heiß. Mit beiden Armen riß er sie an sich heran. „Hast Du mich denn lieb?“ fragte er sie.

Eine namenlose Angst packte sie plötzlich. Da riß sie sich los und sprang auf. Er stand vor ihr, zitternd vor Erregung.

„Was denkst Du von mir?“ sagte sie. Und dann fügte sie zornig hinzu: „Wenn Du mich wirklich lieb hast, dann behandelst Du mich nicht so! Wenn ich Deine Frau bin, dann —“

Mitten im Satz brach sie ab. Sie hatte das Erschrecken auf seinen Zügen gesehen. Einen Augenblick standen sie beide und sagten kein Wort. Zwischen seinen Brauen hatte sich eine finstere Falte eingegraben, und mit den Zähnen biß er auf seine Lippen. Dabei sah er sie an mit düsteren, verzehrenden Blicken. Sie hatte

Passy's Befreier.) Vor der Strafkammer beginnt morgen der Prozeß gegen den Gefängnisgehilfen Gustav Mehger, der dem Hochstapler Schiemangl oder Graf Passy, wie er sich nannte, zweimal zur Flucht aus dem Untersuchungsgefängnis verholfen hat. Er wird sich dieserhalb wegen vorsätzlicher Gefangenenerfreierung und, da er diese gegen Geschenke von 100 bzw. 35 M. und gegen das Versprechen einiger Tausend Mark ausgeführt hat, auch wegen passiver Bestechung zu verantworten haben. Die Untersuchung hat aber auch ergeben, daß Mehger sich gegen weibliche Untersuchungsgefängene vergangen. Es werden ihm fünf Verbrechen im Sinne des § 175.3 St.-G.-B. zur Last gelegt. Mehger, der im Jahre 1884 in Sindringen, OA. Dohringen, geboren wurde, ist im wesentlichen geständig, besonders in Bezug auf die Fluchtvermittlung, zu deren Verdeckung er im zweiten Falle das Gitter des Gangfensters durchsägte und außen einen Strick befestigte, während Passy-Schiemangl in Wirklichkeit den weit bequemeren Weg durch die Tür zum Entweichen benützen durfte. Mehger behauptet, daß er zu dieser Beihilfe von Graf Passy durch Drohungen gezwungen worden sei. Dem widersprechen aber mündliche und schriftliche Äußerungen, die eher darauf schließen lassen, daß es ihm eine gewisse Freude bereitete, im Verein mit dem hochstaplerischen Pseudografen der Polizei und den Gerichten eine Nase zu drehen. Das wird ihm freilich jetzt ziemlich teuer zu stehen kommen.

Heilbronn 26. Nov. Die betagte Witwe eines kürzlich hier verstorbenen Prokuristen nahm sich den Tod ihres Mannes so sehr zu Herzen, daß sie in einem Anfall von Schwermut heimlich in der Frühe vonhause wegging und den Tod im Neckar suchte. Während sie von ihren Angehörigen am Grabe ihres Mannes, von dem sie sich nicht trennen konnte, gesucht wurde, brachte man die im Neckar aufgefundenen Leiche der unglücklichen Frau ins Leichenhaus.

Crailsheim 26. Nov. (Zur Landtagswahl.) Das Zentrum hat den Abg. Groeber als Zählkandidaten aufgestellt. — Wie jetzt erst bekannt wird, hat der deutschparteiliche Kandidat, Regierungsrat Reusch in Ellwangen, sich zur schließlichen Annahme der Kandidatur nur unter der Bedingung bereit gefunden, daß er von den Wahlkreisen entbunden wird. Selbstverständlich muß dieses Fernbleiben von den Wählern seine Stimmenzahl ungünstig beeinflussen. Bauernbund, Volkspartei und Sozialdemokratie leisten eine

angstvoll seinen Blick erwidert. Dann wandte sie sich ab, und ihre Lippen bebten vor aufsteigendem Schluchzen.

„Was willst Du denn von mir, wenn Du mich nicht heiraten willst?“ sagte sie tonlos.

Da packte er sie gewaltsam bei beiden Schultern und drehte sie nach sich herum, daß sie sich Aug' in Auge gegenüberstanden.

„Lieb hab' ich Dich, Mädchen, rasend lieb — muß ich Dir's erst sagen? Und daß Du mich lieb hast, weiß ich längst. Und nun fragst Du, ob ich Dich heiraten will? Frag', ob ich Dich heiraten kann! Ich bin ja nicht mein freier, eigener Herr. Ich habe doch den Hof; und wenn ich heirate, muß es eine reiche Bauerntochter sein. Das kann ich nicht ändern, und wenn ich's tausendmal wollte.“

Mit zornfunkelnden Augen sah sie ihn an. Und dann drehte sie sich ganz rasch um. Mitten durch den Regen lief sie über das nasse Stoppelfeld. Sie fühlte nicht, wie sie durch und durch naß wurde. Sie lief nur immerzu — lief, was sie konnte, bis sie endlich in ihrer Kammer im Lehrerhause angekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

intensive Bahlarbeit und führen ihre besten Redner ins Treffen.

Großbottwar 23. Nov. Auch die alten Bauwerke im Bottwartal sind von dem Erdbeben betroffen worden. Auf dem Lichtenberg brachen die schweren Mauern vielfach entzwei. Immerhin ist dieses alte Wahrzeichen des Bottwartals noch gut weggekommen. In Großbottwar selbst ist in der Nacht zum Mittwoch, wahrscheinlich eine Folge der Erschütterungen durch das Erdbeben, ein Stück der alten Stadtmauer mit großem Getöse eingestürzt.

Ulm 25. Nov. (Zum Raubdiebstahl.) Zu dem Vorfall am Wasserübungsplatz der Pioniere, wobei ein Posten auf eine mit einem Pioniernachen sich über die Donau entfernende Person zwei Schüsse abgab, erläßt die K. Staatsanwaltschaft nun ein Ausschreiben. Darin ist gesagt, daß von zwei Männern ein Nachen losgebunden und gestohlen wurde. Einer davon sei auf den Anruf des Postens hin durchgegangen, der andere, der durch die Schüsse verwundet worden sein könne, die Donau bis zum Steinhäule hinuntergefahren und dort gelandet, wobei er den Nachen am Ufer ließ.

Ulm 25. Nov. Die Volkspartei im 14. Reichstagswahlkreis hat die Vorschläge der Deutschen Partei für ein gemeinsames Vorgehen bei der Reichstagswahl angenommen. In der Hauptsache geht das Abkommen dahin, daß die Deutsche Partei den volksparteilichen Kandidaten Hähle unterstützt, während die Volkspartei bei den kommenden Landtagswahlen den deutsch-parteilichen Kandidaten in Ulm-Stadt und Geislingen Wahlhilfe leistet.

Pforzheim 25. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurteilte gestern die Frau des Reitlehrers Frix wegen barbarischer Behandlung ihrer zwei 4 und 5 Jahre alten Knaben zu sechzig Mark Geldstrafe. Sie hatte wegen jeder Kleinigkeit die Kinder mit Klopfspeitsche, Reitgerte und Meerrohr verprügelt und ihnen Kaltwasserfuren appliziert. — Gestern früh 4 Uhr wurde auch hier wieder ein leichter Erdstoß wahrgenommen, doch war er von keinem Geräusch begleitet.

München 26. Nov. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr fuhr Prinz Ludwig

Ferdinand im Automobil durch die südliche Auffahrtsallee stadtwärts. In der Nähe der Zerner Brücke rannte das Automobil plötzlich mit solcher Wucht gegen eine Linde, daß es infolge des Anpralles gegen ein entgegenkommendes Petroleumfuhrwerk geschleudert wurde. Der Prinz blieb unverletzt. Auch der Chauffeur und der Kutscher des Petroleumwagens nahmen keinen Schaden.

Tripolis 26. Nov. (Agenz. Stef.) An dem gestrigen Angriff gegen die Schützengräben des 93. Infanterieregiments nahmen etwa 600 Araber teil, die 40 Tote und etwa 100 Verwundete zurückließen. Am heutigen Tage fand ein Zusammenziehen der Araber nach Ainzara statt, wo anscheinend Karawanen mit Lebensmitteln angekommen sind. Bei Erkundigungen, die mehrere Kilometer weit ausgedehnt wurden, wurde keine Spur vom Feind entdeckt. Alle Verwaltungsdienste der Stadt sind in regelmäßiger Tätigkeit. Bei Homs wurden einige Erkundigungen vorgenommen, ohne daß man auf den Feind stieß. Nach Briefen aus Tunis haben acht Aerzte des roten Halbmondes die Grenze überschritten, nachdem sie nachgewiesen hatten, daß sie tatsächlich Aerzte sind.

Derna 26. Nov. (Agenz. Stef.) Gestern wurden auf dem Plateau vor der Stadt Erkundigungen mit zwei Bataillonen Infanterie, einem Bataillon Alpenjäger, drei Maschinengewehrabteilungen, einer Abteilung Gebirgsartillerie und 1 Kompagnie Matrosen unternommen. Gegen 9 Uhr wurden beträchtliche Streitkräfte des Feindes gemeldet, und kurz darauf begann ein lebhafter Kampf, der bis 5 Uhr nachmittags dauerte. Die Türken und Araber, die ernsthafte Verluste erlitten hatten, verloren an Boden und begannen sich zurückziehen. Bei Sonnenuntergang gingen auch die italienischen Truppen, nachdem sie den Feind aus dem Auge verloren hatten, auf Derna zurück. Die italienischen Verluste betragen 50 Mann, darunter 12 Tote. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.
Am Donnerstag, den 30. November
(Andreasfeiertag),
nachmittags 2 Uhr

findet im „Badischen Hof“ in Calw die **Generalversammlung**

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektors Stroebele in Leonberg über: „Die Winterfütterung unserer Rindviehbestände im Hinblick auf die Futterknappheit“.
2. Kassen- und Rechenschaftsbericht pro 1. April 1910/11.
3. Vortrag des Vereinsvorstands über die Deutsche Landwirtschaftsausstellung in Cassel.
4. Verteilung landwirtschaftlicher Kalender.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Calw, den 21. November 1911
der Vereinsvorstand
Regierungsrat Binder.

Reklameteil.



Höchste Auszeichnungen:

Kgl. Sächs. Staatspreis

der Internat. Hygiene Ausstellung
Dresden 1911

Goldene Medaille
Ostdeutsche Ausstellung
Posen 1911



SALEM ALEIKUM = SALEM GOLD

(Goldmundstück)

Cigaretten für Feinschmecker!

Man hüte sich vor fälschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,

betreffend die Errichtung einer Schlächtereianlage in Liebenzell.

Jacob Dachtler, Metzgermeister in Liebenzell, beabsichtigt, in seinem Gebäude Nr. 120 der Wilhelmstraße daselbst eine

Schlächtereianlage

einzurichten.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim Oberamt Calw anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne liegen zur Einsicht in der Oberamtskanzlei auf. Calw, den 25. November 1911.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Taschen-Tücher

weiß, farbig und bunt, sowie

fertige Arbeitsbeutel

empfehlen

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Rötenbach.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 28. November 1911, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Bauer,
Sohn des Ortsteuerbeamten Bauer hier.

Anna Maria Dengler,
Tochter des Schultheißen Dengler hier.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir verkaufen Gebäude Nr. 496 im Bischoff (früher Kleinbud'sches Haus)

auf den Abbruch

und erbitten uns Uebernahmsangebote.

Heinr. Hutten Nachf.
Cigarrenfabrik.

Tranlederfett

offen und in Dosen.

Eigenes Fabrikat. Bestes Mittel zur Erhaltung des Leders empfiehlt billigt

H. Hauber, Seifenfieder.



Verloren

ging am Montag abend ein schwarzseidenes Umschlagbuch beim Vereinshaus. Gegen Belohnung abzugeben Bischoffstr. 481.

Althengstett.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

- 1) Gottlieb Koller.
- 2) Friedrich Straile, Schneidemeister.
- 3) Karl Weis, Gemeindepfleger.
- 4) Jakob Dürr.



1,4 junge rebhuhnfarbige Italienerhühner

sind zu verkaufen Mehrgasse 329.

Zu kaufen gesucht wird für größeren Halbbund eine gebrauchte

Hundshütte.

Angebote mit Größe und Preisangabe sind zu richten unter „Hundshütte“ an die Expedition des Blattes.

Eine 2-zimmerige

Wohnung mit kleinem Laden

inmitten der Stadt ist bis 1. April zu vermieten. Offerten erbeten unter K R 86 an die Exped. ds. Bl.

Ich bin beauftragt, ein in guter Geschäftslage und bestem baulichen Zustand befindliches

Haus zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich als Privathaus wie für jeden Geschäftsbetrieb, da große unausgenützte Räumlichkeiten vorhanden sind.

Carl Reichert.

Eine 2 bis 3 zimmerige

Wohnung

auf 1. April zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.



Einen 1 Jahr alten, schönen

Sarren,

Gelbschred, Simmenthaler, dienstfähig mit Garantie, hat zu verkaufen Ulrich Mönch, Hirschwirt, in Oberkollwangen.



„Ostertag“

Kassenschränke u. Banktresore über 25000 geliefert.

Ostertag-Werke A.-G.

Stuttgart—Aalen—Berlin.

Vertreter: Eugen Dreiss, Calw.



In jedem Haus

braucht man jetzt zum Kochen, Braten, Backen nur noch

Palmin

und braucht nie mehr laßes Butterbrot mit

Palmin

Pflanzung-Bitter-Alougarine



NB. Palmin geht auch „weich“ (Schmalzähnlich) zu haben.



Töchter-Handelsschule

des Schwäb. Frauenvereins Stuttgart. Gegr. 1897.

Freitag, den 16. Februar 1912

Beginn des nächsten Jahreskurses.

Gründlicher Unterricht in sämtl. Handelsfächern einschl. Stenographie (Gabelberger) und Maschinenschreiben verschied. Systeme. Erfolgreiche und unentgeltliche Stellenvermittlung. Prosp. gratis. Anmeldung bis 21. Dezbr. und vom 8. Januar an täglich von 2—4 Uhr, ausgenommen Samstags, im Vorstandszimmer der Töchterhandelschule, Silberburgstr. 23, oder auf schriftlichem Wege.

Der Ausschuss.

Wir machen auf unsere

grosse Puppenausstellung

sowie ein reichhaltiges Lager in

Spielwaren und Christbaumschmuck

aufmerksam und laden jeder mann zur Besichtigung freundlichst ein

Röhm-Dalkolmo.

Marktplatz 46.



Theater in Calw im „Badischen Hof“.

Montag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr,

erstes Gastspiel der berühmten „Lilliputaner“

der kleinsten und besten Bühnenkünstler der Welt, unerreicht in ihren vollendeten Leistungen auf dramatischen Gebiete.

Mitwirkende große Damen und Herren. — Mit hochfeiner eigener Ausstattung an Kostümen, Requisiten und Dekorationen.

„Der Rodelbaron“

große Ausstattungsposse mit Gesang in 4 Akten von Dr. M. Marion. Musik von M. Wener.

Preise für die Abendvorstellung:

Sperfrist 1.40 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 75 J., Stehplatz 50 J. Billeit im Vorverkauf Buchhandlung G. Georgii: Sperfrist 1.20 M., 1. Platz 80 J., 2. Platz 60 J.

Dienstag, nachmittags 5 Uhr: Familien- und Kindervorstellung. Zum 1. Male von wirklichen Zwergen dargestellt und prachtvoll ausgestattet.

„Der gestiefelte Kater.“

Eine deutsche Märchenkomödie mit Gesang in 6 Aufzügen von Dr. Max Marion.

Nachmittagspreise für Kinder: 1. Platz 50 J., 2. Platz 30 J., Stehplatz 20 J. Erwachsene zahlen 10 J. mehr. Vorverkauf von mittags 1 Uhr ab nur im Theatersaal.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: letzte Vorstellung.

„Venus auf Erden“.

Johannisbrot, neues, Dauer-Maronen, Zwetschgen, neue, Birnschnitze, neue

empfiehlt

Ad. Lutz.

Ein 18jähriges, kräftiges

Mädchen

sucht per sofort Stelle in gutem Hause.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.



Eine Ziege

hat zu verkaufen, — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Simmozheim.

Unterzeichneter verkauft am Donnerstag, den 30. Nov., (Andreasfeiertag), vormittags 11 Uhr,



2 Würfe Milchschweine, (Blauscheden)

wozu Liebhaber einladet

Fritz Bullinger, Pfarrgasse.

Am Donnerstag, den 30. ds. Mts., morgens 8 Uhr, verkauft reine

Milchschweine

Joh. Rentschler, jung, Lützenhardt.

Fruchtpreise.

Calw, 25. November 1911.

Göchter Wahrer Niederer Preis Mittelpreis Preis

Haber, neuer M 9 — 8 90 8 70
Zugesährt: 6 Jtr., verkauft: 6 Jtr.
Verkaufsumme: 63.40 M.

Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt des bekannten Zuckerhandluses Otto Schwetach, Görlitz, bei.



Knorr-Hahn-Maccaroni

werden in hygien, vorbildlicher Weise aus bestem Rohmaterial rein maschinell hergestellt und sind von feinem Geschmack, nahrhaft und sehr ergiebig.

Althengstett.

Sehe eine 35 Wochen trüchtige

Kalbin

dem Verkauf aus.

Leonhard Weil, beim Adler.

